

NEWSLETTER

AN ALLE KULTURSCHAFFENDEN
IM LANDKREIS HASSBERGE

KULTUR RAUM
HASSBERGE

AUSGABE 2 / DEZEMBER 2020

FROHE WEIHNACHTEN!

Liebe Kulturschaffende im Landkreis Haßberge,

ein herausforderndes Jahr neigt sich langsam dem Ende, die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Tür! Die letzten Monate waren für Kunst und Kultur eine schwere Zeit voller Herausforderungen, Einschränkungen und mit großen Existenzsorgen. Teilweise im Wochentakt haben sich Richtlinien und Verbote geändert, wurden neue Maßnahmen erlassen und die Räume für kulturelles Leben massiv eingeschränkt. Nun hoffen wir gemeinsam auf ein neues Jahr, in dem wir wieder „zurück zur Normalität“ finden werden, soweit und sobald dies möglich ist.

In dieser Newsletter-Ausgabe blicken wir nochmal zurück auf zwei Veranstaltungen im Rahmen von KUNSTSTÜCK. Wir hoffen sehr, dass nach der langen KUNSTSTÜCK-Zwangspause im November/Dezember im Frühjahr 2021 wieder Workshops und Ausstellungen möglich sein werden.

Ferner möchten wir die Gelegenheit nutzen und Sie nochmals an die bald endende Antragsfrist für Zuschüsse aus der Aktion KULTURBEUTEL erinnern sowie auf die aktuellen Regelungen und Links im Bereich Corona auf der Homepage Kulturraum hinweisen. Für Rückfragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünschen

Anja Güll & Katja Then

Koordination und Assistenz Kultur & Bildung, Stabstelle Kreisentwicklung sowie die ganze Stabstelle der Kreisentwicklung im Landratsamt Haßberge



IN DIESER AUSGABE

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch

Rückblick Herbst 2020

Tag der offenen Ateliers im Rahmen von KUNSTSTÜCK

Lichtbildervortrag „Die Kunst des Glasbläfers“ in Fabrik-schleichach

Corona-Spezial

Hinweise und Links auf der Kulturraum-Website

Aktion KULTURBEUTEL: Antragsstellung noch möglich!

Impressum

Kulturstelle

Landratsamt Haßberge

Wir sind vom 23.12.2020 bis einschließlich 6.01.2021 in der Weihnachtspause!

Bitte beachten Sie, dass in dieser Zeit Mails nur sporadisch gelesen werden. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Kreisentwicklung (kreisentwicklung@hassberge.de)

Anja Güll und Katja Then,
Team Kultur & Bildung

Tel.: 09521-27 674

kulturraum@hassberge.de

Offene Ateliertage im Landkreis als offizieller Auftakt der neuen KUNSTSTÜCK-Saison

Besondere kulturelle Einblicke warteten am Wochenende vom 2. bis 3. Oktober im Landkreis Haßberge auf viele interessierte Besucher: im Rahmen des diesjährigen KUNSTSTÜCK-Programms öffneten acht Künstlerinnen und Künstler die Türen ihrer Ateliers- und Werkräume und gewährten einen exklusiven Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Mit den „offenen Ateliertagen“ fiel gleichzeitig der offizielle Startschuss für das KUNSTSTÜCK 2020/21. Auf Grund von Corona wurde entschieden, in diesem Herbst auf eine Eröffnungsveranstaltung zu verzichten und stattdessen die dezentral im Landkreis verteilten offenen Ateliers als Saison-Auftakt zu verstehen.

Die Reihe der offenen Ateliers eröffnete am Freitag der **Glasbläser Olaf Schönherr in Theres**. Gut 30 große und kleine Besucher blickten ihm in seiner Glasbläserwerkstatt über die Schulter und waren Feuer und Flamme für die kleinen Kunstwerke, die er über der offenen Flamme erschuf. Wo Olaf Schönherr normalerweise an ausgefallenen und größeren Kunstwerken für Ausstellungen weltweit arbeitet, entstanden an diesem Tag für seine Besucher bunte Glaskugeln und filigrane Glasfiguren, mit denen er sein Kunsthandwerk erläuterte.

Bei goldenem Herbstwetter lockten auch in Königsberg, Hofheim und Rabelsdorf die offenen Ateliers viele Besucher an. In der Königsberger Altstadt zeigte die Malerin **Ingrid Tadge** ihre farbenfrohen Kunstwerke. Vor historisch anmutendem Fachwerk begeisterten ihre Bilder mit strahlenden Farben die neugierigen Besucher, die bei Zwiebelkuchen und kleinen Leckereien gerne auf einen Plausch mit der Künstlerin verweilten.

Nur wenige hundert Meter entfernt konnte der **Bildhauer Gerhard Nerowski** gut 120 Besucher in seinen Atelierräumen begrüßen. Seine überregional bekannte „Holzcomic“ lädt zum Staunen ein und entrückt die Proportionen: ein Sektkorken in Größe eines Kleinkindes, eine mehr als



Abbildung 2 Landrat Schneider mit Frau und Bildhauer Nerowski. (Foto: LRA)

ein Meter große Maske auf dem Boden oder ein LKW-großer Tennisschläger, der die Besucher im Innenhof begrüßt - Nerowskis Werke faszinieren mit Detailliebe und seinem einzigartigen Comic-Stil.

Auch in Hofheim luden zwei Künstlerinnen zum Blick in Ihre Kreativstätten ein. **Jannina Hector** freute sich über mehr als 200 Besucher an den offenen Ateliertagen. In ihrem idyllischen Atelier in der Mühle zeigte sie neue Arbeiten ihrer Druckgrafik und Malerei, darunter auch ihre

„Corona-Edition“, die in den vergangenen Monaten entstanden ist. Farbenfroher Druck im Kleinformat auf dreilagigem Toilettenpapier. Hams-terkäufe sind hierbei ausgesprochen erwünscht und sicherlich eine einzigartige Erinnerung an ein historisches Ereignis im Rückblick.



Abbildung 1 Zu Besuch bei Jannina Hector in Hofheim (Foto: LRA).

Eine echte Premiere feierte die Kalligrafin und Künstlerin **Melina Müller** in der Hofheimer Innenstadt. Zum ersten Mal öffnete sie am 3. Oktober die Türen zu ihren neuen Workshop- und Atelierräumen. Vor und im historischen Stadthaus erwarteten die Besucher die liebevoll eingerichteten neuen Kreativräume, in denen interessierte sich auch selbst in der Kunst der schönen Buchstaben und Schnörkel probieren konnten.

Im beschaulichen Rabelsdorf warfen knapp 50 Besucherinnen und Besucher im Atelier Falke einen Blick in die denkmalgeschützte Scheune der seit 1980 in den nördlichen Haßbergen lebenden **Künstlerin Ulli Falke**. In ihren lichtdurchfluteten Arbeitsräumen stellte Falke ihre Kunstwerke aus. Filigran gearbeitete „Kerbholze“ und farblich harmonische Bilder in Lasurtechnik unterstreichen das kreative und nahezu meditativ anmutende Ambiente des Scheunenateliers von Ulli Falke.



Abbildung 3 Bei Künstlerin Ulli Falke in ihrem Atelier in Rabelsdorf. (Foto: LRA)

Weniger Glück mit dem Wetter, aber dennoch viele Besucher hatte der Objektkünstler und Maler **Hannes Betz** in Westheim. Mehr als 100 Interessierte kamen auf einen Besuch in seinem Kunst und Kunsthandwerkerhof vorbei. In den Galerieräumen zeigt er seine neusten Werke aus Holz und Metall. Darunter auch einzigartige Bilder aus Spinnennetzen, die er mit einer besonderen Technik auf Leinwand bannt.

Im Knetzgauer Ortsteil Hainert öffnete zeitgleich der Bildhauer **Reinhard Schneider** seine Türen und Gartentore. Besucher kamen nicht nur in den Genuss einer privaten Führung durch den wunderschön angelegten Herbstgarten, in dem sich zahlreiche seiner Skulpturen präsentieren, sondern erfuhren auch, wie die übergroßen Steinguss-Skulpturen in verschiedenen Arbeitsschritten entstehen.

Einblicke in die Kunst der Glasbläsermanufaktur - Lichtbildervortrag in Fabriksschleichach

Fabriksschleichach - Schauplatz fränkischer Galsbläserkunst? Anfang des 18. Jahrhundert wurde das beschauliche Örtchen im Steigerwald Standort der Glashütte des berühmten Barockbaumeisters Balthasar Neumann und damit Hochburg der Glasproduktion, bis zu ihrer Einstellung im Jahre 1866. Wo einst prunkvolle Spiegel- und Fensterglas entstanden, stellt nun knapp 160 Jahre später mit dem Glasbläser Olaf Schönherr ein heutiger Meister seines Faches aus. Der gebürtige Thüringer lebt und arbeitet seit 2012 in seinem Atelier in Theres und zeigte seine filigranen Glaskunstwerke bereits im australischen Melbourne sowie im Europäischen Museum für modernes Glas in Rödental. Internationale Bekanntheit in der Szene erlangte er vor allem mit einer 2004 patentierten und von ihm entwickelten neuartigen Technik, mit der strukturierte Überfanggläser in Laminattechnik entstehen.

In der alten Pottaschesiederei von Fabriksschleichach, dem heutigen Café Ton, wurde die temporäre Ausstellung Schönherrs am Samstagabend (24.10.2020) mit einem Lichtbildervortrag des Künstlers zur Glasproduktion eröffnet. Die Veranstaltung fand im Rahmen des jährlichen Kulturprogramms des Landkreis Haßberge, KUNSTSTÜCK, statt und sollte ursprünglich bereits im April 2020 durchgeführt werden. Corona bedingt kam es damals allerdings zu einer Absage und beim Nachholtermin im Herbst war viel Glück im Spiel. Während der November-Lockdown bereits seine Schatten voraus warf, war der Abend auf Grund der strengen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen nur im kleinsten Kreis mit weniger als 20 Besuchern möglich. Die Hausherrin Susanne

Lillich sowie Künstler Schönherr freuten sich daher vor allem, dass der Vortrag trotz der steigenden Corona-Zahlen stattfinden konnte.

Vor dem interessierten, wenn auch Corona-bedingt kleinen, Publikum referierte Schönherr als Glasbläsermeister über Allgemeines und Historisches zum Thema Glas. Wie wurde erstmals das Glas „entdeckt“? Worin liegen die Unterschiede zwischen dem bekannten Ofenglas der Barockzeit bis hin zum Lampenglas aus Thüringen und Lauscha? Was hat es mit der venezianischen Fadenglas-technik auf sich?

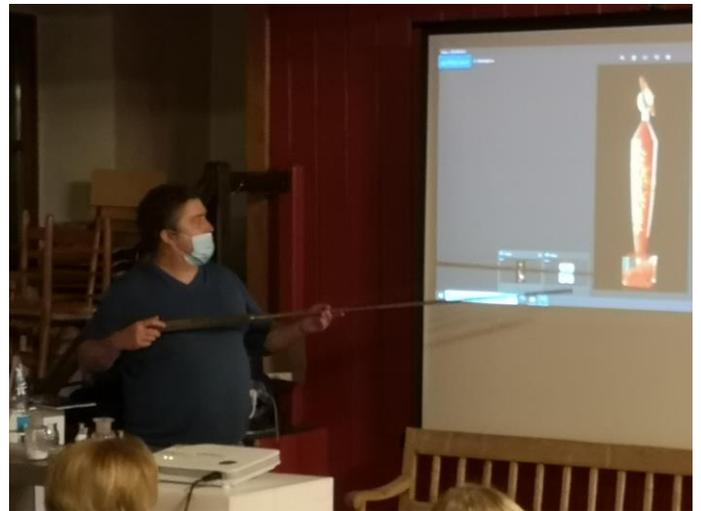


Abbildung 5 - Schönherr erläutert, wie filigrane Glasobjekte entstehen. (Foto: Anja Güll).

Mit Rohstoffen aus der Glasproduktion und Glasrohlingen, die zur Weiterverarbeitung von Glaskunstbläsern verwendet werden, zeigte Schönherr anschaulich, dass „jedes Glasobjekt eine Geschichte erzählt“. Mit Fotografien seiner Glaskunst und aus dem Entstehungsprozess ausgewählter Objekte wurde sichtbar, wie seine filigranen Kunstwerke aus Glasrohren an der Flamme entstehen. Auch ein Einblick in die Entwicklung des Ausbildungswesens von damals zu heute kam dabei nicht zu kurz. Durchaus kritisch sieht er dabei, dass sich in den letzten 25 Jahren viele Aspekte in der Ausbildung „zum negativen verändert“ haben. Die Zahl an Praxisstunden verringerte sich deutlich, man habe zunehmend „an der Praxis vorbei ausgebildet“, so Schönherr. Aktuell würden nur noch wenige, „eine Hand voll junger Leute“, das traditionelle Handwerk erlernen - nicht von ungefähr ist der Beruf des Glasmachers und -bläfers seit 2019 zum UNESCO Weltkulturerbe erhoben worden.



Abbildung 4 Im Rahmen von KUNSTSTÜCK referierte Olaf Schönherr im gemütlichen Ambiente des Café Ton in Fabriksschleichach. (Foto: Katja Then)

Hinweise und Links auf der KULTURRAUM-Website

Die letzten Monate waren für Kunst und Kultur eine schwere Zeit voller Herausforderungen, Einschränkungen und mit großen Existenzsorgen. Teilweise im Wochentakt haben sich Richtlinien und Verbote von Bund und Ländern geändert, neue Maßnahmen wurden erlassen und die Räume für kulturelles Leben massiv eingeschränkt.

In dieser Zeit haben wir uns bemüht, Sie bestmöglich mit allen Hinweis zu den rechtlichen Grundlagen der Maßnahmen zu informieren. Mehrmals erhielten Sie dazu von uns Mails mit aktuellen Hinweisen zu den Anordnungen aus der jeweils gültigen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung und Infos zu Unterstützungsmöglichkeiten für Kulturschaffenden.

Parallel dazu haben wir in unserem digitalen „Kulturraum“, der 2019 von Renate Ortloff geschaffenen Internetseite, unter www.kulturraum-hassberge.de den Bereich „Corona“ eingerichtet. [Hier](#) finden Sie alle Hinweise und die aktuell bis mindestens 10. Januar 2021 geltenden Regelungen auch nochmals ausführlich zum Nachlesen. Diese Seite wird kontinuierlich aktualisiert, sobald neue Anordnungen erlassen werden. Gerne informieren wir Sie auch weiterhin in einer kurzen Mail, falls Änderungen bei den Maßnahmen, die den kulturellen Bereich betreffen, eintreten. Sollten Sie die Infomails noch nicht erhalten, können Sie sich mit Mail an kulturraum@hassberge.de für den Corona-Verteiler anmelden.



**GEMEINSAM
für unsere
Kulturschaffenden im
Landkreis Haßberge**

KULTURBEUTEL - Antragsstellung noch bis 31.12.2020!

Um lokale Kulturschaffende in der Corona-Pandemie zu unterstützen, hat der Landkreis Anfang September die Spendenaktion KULTURBEUTEL ins Leben gerufen. Unter dem Titel „KULTURBEUTEL“ wurden mit Beginn der neuen KUNSTSTÜCK-Saison Spenden gesammelt, die im kommenden Jahr an alle Kulturschaffenden im Landkreis Haßberge ausgeschüttet werden sollen, die durch die Corona-Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind. Fast 500 der 1.000 bedruckten Baumwoll-Taschen, der KULTURBEUTEL, wurden bereits verkauft.

Kulturschaffende und KünstlerInnen können noch bis 31.12.2020 eine Zuwendung aus dem Spendentopf KULTURBEUTEL beantragen! Eine Ausschüttung aus dem Spendentopf KULTURBEUTEL kann mit einem kurzen Formular, welchen Sie auf der Internetseite www.kulturraum-hassberge.de finden, bis zum 31.12.2020 beantragt werden. Zuwendungsberechtigt

sind freischaffende Künstlerinnen und Künstler bzw. Kulturschaffende mit bestehendem Hauptwohnsitz im Landkreis Haßberge (Stichtag: 01.04.2020), die eine künstlerische oder publizistische Tätigkeit erwerbsmäßig und nicht nur vorübergehend ausüben. Voraussetzung hierfür ist die Bestätigung einer Versicherung nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (Stichtag: 01.04.2020) ODER die glaubhafte und nachvollziehbare Versicherung, den Lebensunterhalt überwiegend aus erwerbsmäßiger künstlerischer oder publizistischer Tätigkeit gemäß dem Katalog der Künstlersozialkasse zu bestreiten, verbunden mit entsprechenden Nachweisen für diese Tätigkeit. (siehe Antragsformular). Die Spendensumme wird zu gleichen Teilen unter den positiv bewilligten Antragsstellern aufgeteilt und als einmalige Spende ausgeschüttet.

IMPRESSUM

Kulturstelle im Landratsamt Haßberge, Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt
Anja Güll, Koordination Kultur & Bildung, und Katja Then, Assistenz
Kultur & Bildung
Anmeldungen und Abbestellungen für den Newsletter per Mail an kulturraum@hassberge.de.

KULTUR

RAUM

HASSBERGE